# Abschlussbericht Schöpfungsleiter

# Bethanien-Kirche, Martinistr. 45-49, 20251 Hamburg

**September 2023**

Bethanien-Kirche
Martinistr. 45-49
20251 Hamburg
E-Mail: hamburg.bethanien-kirche(at)emk.de
Homepage Hamburg Bethanien-Kirche | Evangelisch-methodistische Kirche - Gemeindeatlas der Evangelisch-methodistischen Kirche (emk.de)

Bildnachweis:
S. 3 Foto Kirche Uwe Onnen; S. 4 EmK Hamburg Bethanien-kirche; offizielles Logo Fastenaktion Soviel du brauchst; S. 5 Foto Laternen Nicole Klitzsch; S. 6 Fotos Umfrage Ortrun Onnen; EmK-Broschüre Ohne Moos nix los AGFS EmK Süd; S.7 offizielles Logo Stadtradeln; Foto Winterspielplatz Uwe Onnen; S. Foto Eppendorfer Parkspaziergänge Ortrun Onnen

## 1. Beschreibung der Gemeinde Bethanien-Kirche

Seit 2015 hat die Gemeinde ihr Gemeindezentrum in den Bethanien-Höfen in Hamburg – Eppendorf. Zuvor hatte die Gemeinde ihre Kirche im Abendrothsweg, ebenfalls Hamburg – Eppendorf. Die Bethanien-Höfe bestehen aus der Gemeinde, einem Altenpflegeheim, einer Senioren Residenz und dem Mutterhaus der Bethanien-Diakonissen-Stiftung.

Die Gemeinde besteht aus den ehemaligen Gemeinden Hamburg – Eppendorf, Hamburg – Fuhlsbüttel und der Gemeinde des Bethanien – Krankenhauses (dies sind überwiegend Diakonissen der Bethanien-Diakonissen-Stiftung).

Zur Gemeinde gehören ca. 350 Personen (Kirchenglieder, Kirchen-angehörige und Freunde). Der Gottesdienstbesuch lag in 2022 bei 54 Personen im medianen Durch-schnitt. An Gruppen gibt es eine Sonntagsschule, einer Jugendgruppe, dem Seniorenkreis, zwei Frauen-kreisen – davon findet einer Online statt, sowie einer Kochgruppe für Männer. Weiter gibt es ein prä-sentisches und ein online Bibel-gespräch. Ebenso wird ein nieder-schwelliges Nachmittagsangebot mit dem Klönschnack angeboten.

Zu den regelmäßigen Veranstaltungen gehören der Sonntagsgottesdienst (zu Corona-Zeiten zwei Gottesdienste), ein Austausch findet beim sonntäglichen Kirchenkaffee statt. Ca. einmal im Monat wird ein gemeinsames Mittagessen Bring & Share angeboten. Zu den besonderen Festtagen im Jahr veranstalten wir ein Frühstück (Ostern, Advent) in dem Martini-Restaurant.

Für die Nachbarschaft bieten wir über die Gemeindeveranstaltungen hinaus einen Winterspielplatz (Januar – März), Rikas Musikakademie (ein Angebot für Kinder zwischen 1 und 5 Jahren), Kinderflohmärkte sowie verschiedene Konzerte und Lesungen an. Wir als Bethanien-Kirche stellen dafür unsere Kirche zur Verfügung und sind oft in Kooperation mit den Veranstaltern. Während der Corona-Zeit konnten diese Veranstaltungen nicht angeboten werden, Dort lag der Schwerpunkt bei den präsentischen Gottesdienten und den Online-Angeboten.

Zu Beginn der Schöpfungsleiter hatten wir 125 % pastorenstellen bei 2 Pastoren, dies änderte sich dann, dass drei Pastor*innen sich die Aufgaben teilten. Derzeit sind es zwei Pastoren zu 50 und 25%, sowie einer Pastorin zu 25%. Sie ist zuständig für den Bereich Arbeit mit Kindern und Familien.

Im Jahr 2020 beschloss der Gemeindevorstand, dass wir die Arbeit der Schöpfungsleiter beginnen. Wir haben uns als Gemeinde auf den Weg gemacht, etwas beizutragen zum Erhalt unserer Schöpfung. Es bildete sich ein Team mit zunächst sechs Personen, im Laufe der Zeit hat eine Person die Gruppe verlassen. Im Erntedankgottesdienst 2020 starteten wir das Projekt in der Gemeinde.

## 2. Die Schöpfungsleiter

### 2.1 Bereich Bibel

Der Gemeindevorstand bat uns mit dem Themenbereich „Bibel“ zu beginnen. In mehreren Gottesdiensten griffen wir das Thema auf und gestalteten sie entsprechend. Die Schöpfungsgeschichte war Inhalt des ersten Erntedankgottesdienstes, indem anschaulich die Entstehung der Schöpfung betrachtet wurde.

Eine Predigtreihe der Laienpredigerin (Kirsten Lüdeke) und der Pastoren (William Barnard Jones und Uwe Onnen) folgte. In einer weiteren Aktion gestalteten wir in der Fastenzeit einen geistlichen Impuls „Ich liebe dich, Erde“, indem für jeden Tag Texte ausgewählt wurden, die zur Meditation und des sich auseinandersetzen mit dem Thema Schöpfung einluden. In er dritten Aktion Bibel beschäftigten wir uns in den Gottesdiensten mit den Inhalten der Fastenaktion „Soviel zu brauchst“. Neben den Predigten stand ein Thema der Woche immer im Mittelpunkt und wurde praxisnah und informativ eingebracht.

**Die Schöpfungsleiter – Geschafft oder nur ein erster Schritt?**

Ja, wir haben die neun Sprossen erreicht, ja, wir haben die Schöpfungsleiter erklommen. Da können wir doch zufrieden sein, oder?

Wenn ich mir die Schöpfungsgeschichte im 1. Mose1, durchlese, dann wird dort beschrieben, dass Gott mit jedem Schöpfungstag zufrieden war:

„Und Gott sah, dass es gut war.“

Doch erst mit der Erschaffung des Menschen heißt es in Vers 31:

„Und Gott sah alles an, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.“

Sehr gut, mehr geht nicht!

Von diesem „Sehr gut“ sind wir heute Milchstraßen weit entfernt.

Wir sind aufgefordert, uns die Erde untertan zu machen, aber nicht sie auszubeuten.

Das Ausbeuten unseres Planeten ist aber – leider- zum Alltag geworden.

Viele Dinge des täglichen Lebens tun wir aus Gewohnheit, ohne darüber nachzudenken.

„Das habe ich doch schon immer so gemacht!“, ist eine häufige Antwort.
„Und das bisschen, was ich dazu beitragen kann, das merkt doch keiner!“

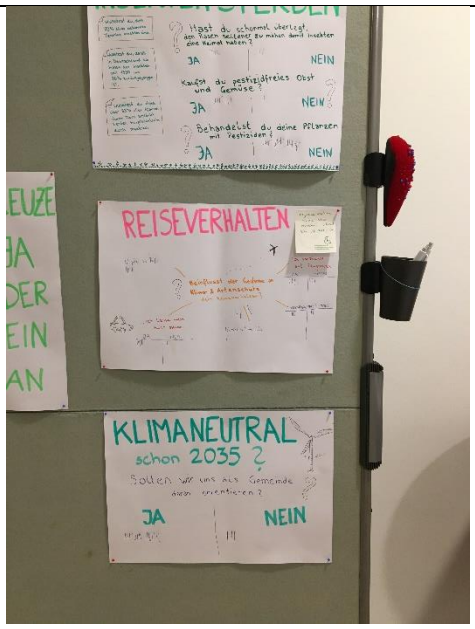
Die Schöpfungsleiter fordert uns auf, uns aus unserer Komfortzone heraus zu bewegen. Durch die Aktionen in der Gemeinde regt sie an und lädt ein, ins Gespräch und ins Nachdenken zu kommen. Die Bewahrung unserer Schöpfung an ganz persönlichen Beispielen zu erleben und zu verdeutlichen, das hilft die Schöpfungsleiter uns zu veranschaulichen.
Die Schöpfung mit vielen Sinnen zu erfahren, dazu hat sie uns in den vergangenen drei Jahren u.a. auch eine Fastenzeit eingeladen. Hier ist es uns gelungen, die Bewahrung der Schöpfung in den Mittelpunkt zu stellen. Ebenso haben die Spaziergänge durch den Eppendorfer Park uns angeregt, die Schöpfung einmal mit anderen Sinnen wahrzunehmen und zu erfahren.
Was hat sich nun konkret verändert?
Ich glaube, die Zeit mit der Schöpfungsleiter hat uns sensibilisiert, zum Nachdenken und vielleicht auch zum Umdenken bewegt.
Bei mir konkret: Jogurt wird nur noch im Mehrwegglas gekauft und in der Dusche liegt wohlriechende Seife, statt Shampoo. Beides spart Plastik, beides spart Müll.
Und so sind es wohl die kleinen Schritte, die wir gemeinsam oder jede/r für sich in der Gemeinde gehen kann.
Es ist ein Anfang, aber zufrieden können und dürfen wir anhand der globalen Herausforderung nicht sein.
Ja, wir haben die Sprossen der Schöpfungsleiter geschafft und doch bleibt es nur ein erster Schritt in unserer Gemeinde zur Bewahrung Gottes großartiger Schöpfung.

## 2.2 Bereich Gemeinde

Im Bereich Gemeinde haben wir verschiedene Aktionen gemacht, bei denen es um konkrete Dinge ging, die uns als Gemeinde beschäftigen, die wir betrachten und verändern können.

Bei der **Aktion Plastikfrei** erinnere ich mich an Gespräche mit Leuten aus der Gemeinde, die erzählt haben, dass sie in einem Unverpacktladen gewesen sind und andere die berichten, dass früher die Lebensmittel nicht so viel verpackt waren und zum Beispiel Milch in Glasflaschen gefüllt wurde. Jede Woche wurde ein verschiedener Raum vorgestellt, viele Personen und Familien haben sich beteiligt. Die Gespräche die daraus entstanden sind, machen mir Mut, dass Veränderung stattfinden kann, dass wir als Gemeinschaft uns gegenseitig unterstützen können, Denkanstöße geben, uns einsetzen und konkretes umsetzen für die Bewahrung der Schöpfung, unserer Heimat.

Einige Wochen haben wir im Flur der Gemeinde **Plakate mit Fragen zu Umweltthemen** hingehangen. Wie kaufst du am meisten ein? Sollen wir die Raumtemperatur in der Kirche um 1°C senken, um ca. 6% Energie im Jahr zu sparen? Kaufst du pestizidfreies Obst und Gemüse? Die Gemeinde hat sich zahlreich an den Fragen beteiligt und hat uns gezeigt, mit welchen Themen wir uns in Zukunft eher beschäftigen wollen.




Bei der Aktion „**Ohne Moos nichts los**“ die auf den ersten Blick nicht nach Bewahrung der Schöpfung klingt und vielleicht bei einigen auf Skepsis gestoßen ist, konnten wir ins Gespräch kommen, was mache ich eigentlich mit meinem Geld. Brauche ich immer alles neu oder kann ich erstmal versuchen zu reparieren? Wie lege ich mein Geld an? Ich finde es spannend die unterschiedlichen Perspektiven in der Gemeinde zu haben, alt und jung, Diakonissen, und viele andere Gruppen.

Es würde uns freuen, wenn wir auch in Zukunft einen Austausch zwischen uns in der Gemeinde schaffen und wir uns gegenseitig inspirieren, ermutigen und wir voneinander lernen und so gemeinsam in der Gemeinde die Schöpfungsleiter erklimmen.

### 2.3 Bereich Welt

Die Aufgabe, der wir uns auf der „Schöpfungsleiter“ stellen wollen, ist „Schöpfung als gemeinsamen Lebens- und Verantwortungsraum wahrzunehmen, miteinander zu gestalten und fürsorglich zu bewahren.“ Dies impliziert, dieses Bestreben auch mit unseren Mitmenschen außerhalb der Kirche zu reflektieren, zu diskutieren und möglichst aktiv gemeinsam für die Bewahrung der Schöpfung einzutreten.

Dazu haben wir uns überlegt, wie wir als Gemeinde unsere Türen auch mit dieser Zielsetzung öffnen und mehr Menschen für die positive Gestaltung unseres Lebensraums für unsere Mitgeschöpfe begeistern können. Dabei haben wir versucht, sowohl die globale Perspektive (Arten- und Klimaschutz) ins Auge zu fassen, als auch unsere Rolle und Möglichkeiten bei der positiven Gestaltung unserer lokalen Umwelt zu entdecken, so z. B. der Verkehrswende in

Hamburg oder der „Stadt-Natur“ als wichtiger Voraussetzung und Quelle des Wohlbefindens der Menschen in unserer Stadt.

**Stadtradeln 2021 – Team Bethanien**

Begonnen haben wir unsere Aktivitäten im Bereich „Welt“ mit der Einladung zum und Teilnahme am „Stadtradeln“ (einer Aktion des ADFC) im September 2021 - passend unmittelbar nach dem ökumenischen Schöpfungstag. Beim jährlichen Stadtradeln dürfen sich alle registrierten Teammitglieder ihre Kilometer „gutschreiben“, wobei das beste Ergebnis gekürt wird.

Mit großem Elan riefen wir also das Team „Bethanien-Kirche“ ins Leben, an dem sich dann tatsächlich zahlreiche Kinder und Erwachsene aus der Gemeinde mit sportlichem und umwelt-ethischem Antrieb beteiligten. Im Gespräch unter den Radlerinnen und Radlern unseres Teams wurde oft hervorgehoben, wie befriedigend es ist, zu sehen, was man doch alles mit dem Fahrrad schaffen kann – Und egal, ob die Fahrt einfach vergnüglich oder doch eher schweißtreibend war, kann man sich am Ende des Tages freuen, dass man erkleckliche Mengen Autoabgase vermieden hat und damit auch noch seiner eigenen Gesundheit etwas Gutes getan hat. Das speist durchaus die Motivation, sich der Herausforderung auch am nächsten Tag wieder zu stellen! Wir sind also guter Dinge, dass sich auch in diesem Jahr wieder viele Menschen am Stadtradeln oder ähnlichen Aktionen beteiligen werden und vor allem, dass die Erkenntnis, dass Radeln Freude bringt, dazu führt, dass Autos häufiger stehen gelassen werden und dafür der Drahtesel seinen Dienst tun darf. Wir jedenfalls sind wieder dabei und hoffen, auf diesem und anderen Wegen die „fahrradfreundliche“ Stadtplanung und insgesamt ein Umdenken hin zu umweltschonenderer Mobilität zu unterstützen.

**Winterspielplatz 2020/2023**

Der „Winterspielplatz“ begeisterte schon im Winter 2019/2020 viele Kinder und ihre Familien in der Nachbarschaft und ging damit der Initiative der „Schöpfungsleiter“ in unserer Gemeinde voraus. Nichtsdestoweniger wurde der Winterspielplatz integraler Bestandteil des Aktionsbereichs „Welt“:

Die „Wiederbelebung“ des Eppendorfer Winterspielplatzes mit großem Einsatz vieler helfender Hände aus der Gemeinde nach der pandemiebedingten Pause wurde von vielen Familien in der Nachbarschaft als ein wichtiger Beitrag zum Wiederauf-leben der Gemeinschaft im Stadtteil wahrgenommen und geschätzt: An den Freitagnachmittagen von Januar bis März 2023 kamen durchschnittlich etwa 40-50 Kinder mit Begleit-personen im liebevoll zum Abenteuerspielplatz umgestalteten Gottesdienstsaal zusammen und freuten sich am lebhaften Trubel, am Wiedersehen alter Bekannter und Kennenlernen neuer Freunde. Der Winterspielplatz ist zu einem wichtigen Anlaufpunkt für Familien aus dem Stadtteil geworden und steht im Stadtteil für zwanglose Gemeinschaft und Füreinander-Dasein. Rückmeldungen von außerhalb der Gemeinde bestätigen, dass der Winterspielplatz als wichtiger Beitrag zum Gemeinwohl, insbesondere zum Wohl der Kinder wahrgenommen wird, was sicherlich durch die Erfahrung der Einschränkung bzw. Entbehrung solcher Möglichkeiten

während der akuten Pandemie verstärkt wurde. Es ist unsere Hoffnung und unser Bestreben, dass es uns als Gemeinde gelingt, den Winterspielplatz auch im kommenden Winter wieder anzubieten.

**Eppendorfer Parkspaziergänge**

Seit dem 23. Mai findet unter „Federführung“ der Schöpfungsleiter jeden Dienstagabend ein Spaziergang zu „Schöpfungsthemen“ mit sehr niederschwelligen geistlichen Impulsen durch den Eppendorfer Park statt. So verschiedene Vereine wie der Naturschutzbund Hamburg (NABU), die UKE Klinik-Seelsorge und eine Märchenerzählerin ließen uns jeweils unterschiedliche Blickwinkel einnehmen, um im Park unsere Umwelt und unsere Verantwortung als zuweilen schöpferisches, zuweilen zerstörerisches Geschöpf zu beleuchten und erfahrbar zu machen.

Das Programm für die Serie an Spaziergängen zu erarbeiten hat auch uns als „Schöpfungsleiter-Team“ viele Denkanstöße gegeben und unser Bewusstsein dafür geschärft, wie vielfältig die Herausforderungen und Aufgaben sind, derer wir alle uns zur „Bewahrung der Schöpfung“ stellen sollten. Obwohl die Themen der Spaziergänge also nicht ungetrübte Glückseligkeit verheißen, sondern durchaus unbequeme, kritische Fragen ins Gespräch bringen, nehmen viele Menschen aus dem Stadtteil dieses Angebot, sich körperlich, intellektuell und geistlich mit unserer Umwelt auseinanderzusetzen, dankbar an: Selbst bei sagenhaftem Hamburger Schietwetter nahmen rund 20 Personen an den Spaziergängen teil – wenn das kein Grund zur Hoffnung ist!

Als Zwischenfazit können wir also erfreut festhalten, dass das Interesse an Folgeveranstaltungen in diesem Bereich offensichtlich besteht. Ideen aus der Gemeinde sind herzlichst willkommen.

## 3. Fazit

Nach drei Jahren haben wir nun alle neun Sprossen erreicht. Dies hat länger gedauert als wir das erwartet hatten. Bei den ersten Planungen setzen wir ca. sechs Monate pro Bereich an, so dass wir nach eineinhalb Jahren das Projekt abgeschlossen haben wollten. Dies konnte dann so nicht umgesetzt werden, da aufgrund der Einschränkungen während der Corona-Epidemie nicht alle geplanten Veranstaltungen und Aktionen so möglich und sinnvoll waren.
Ausgebremst wurden wir zum einen durch die unterschiedlichen Urlaubsplanungen aber auch durch die besonderen Erfordernisse des Kirchenjahres. Während der Fastenzeiten lag in allen drei Jahren ein besonderer Schwerpunkt unserer Arbeit. Hier war es möglich, in längeren Zyklen auf das Thema hinzuweisen und in unterschiedlicher Gestaltungen die Menschen der Gemeinde mitzunehmen. Ein weiterer Schwerpunkt bildeten Veranstaltungen im Herbst.
Einige Themen sind noch nicht bearbeitet worden, so wollten wir ein Coffee-Tasting anbieten uns aber auch noch intensiver mit der Gemeinwohlökonomie auseinandersetzen.
In einer Umfrage aber auch in Gesprächen haben wir das Feedback der Gemeinde eingeholt. Für viele war diese Aktionen ein „Wachrütteln“ sich nochmal intensiver mit diesen Themen

auseinanderzusetzen. Die Informationen, die wir gegeben haben, das Material, was wir aufbereitet haben, gaben die Möglichkeiten, erste Schritte zu gehen. Positiv wurde erwähnt, dass das Machbare aufgezeigt wurde, dies wurde dann auch in der Bitte geäußert, dass wir nicht aufhören sollen, sondern weitermachen sollen. „Erfolgreiche Umsetzungsbeispiele und überzeugende Berichte von Mitmachenden können noch Zweifelnde, Nachdenkende, Ablehnende und „Anfänger“ auf den guten Weg bringen.“
Es kamen aber auch Äußerungen, dass wir zu viel „Parteipolitik“ betreiben würden und dass dies nicht in den Gottesdienst gehören würde.

Die Veranstaltungen aus dem Bereich Welt sind dabei sich zu verstätigen, beim Stadtradeln machen wir nun schon zum dritten Mal mit, der Winterspielplatz ist für die Zeit Januar – März fest im Kalender eingeplant. Planungen, den Kinderflohmarkt wieder aufzugreifen, bestehen. Ebenfalls laufen die Vorbereitungen für den Eppendorfer Spaziergang für das kommende Jahr an.
Wie erwähnt, wollen wir auch noch inhaltliche Themen, die mehr dem Bereich Gemeinde zugeordnet werden können, angehen. Ebenfalls sind noch neue Gemeindeglieder mit dem Thema vertraut zu machen, die neu in die Gemeinde gekommen sind., Es besteht also weiterhin Bedarf am Austausch.
Durch die Eppendorfer Parkspaziergänge und die Stadtteil-Ökumene werden wir mit der Schöpfungsleiter in Verbindung gebracht. Zu einem Paradising-Day einer teilnehmenden Lutherischen Kirchengemeinde wurden wir eingeladen, auf dem Gemeindevorplatz beim Markt der Möglichkeiten teilzunehmen.

Die Ereignisse der letzten Jahre (Feuerstürme, Stürme, enorme Regenereignisse mit Überschwemmungen, Hitzeextreme bis Trockenzeiten) fordern zum Handeln auf. Prof. Dr. Lucht gab den teilnehmenden beim Schöpfungstag 2023 mit auf den Weg „Niemand wird kommen, uns zu retten – Freiheit (von Gott gegeben) bedeutet: Verantwortung.“
Dieser Verantwortung wollen wir uns weiterhin stellen um damit die Erde zu retten.

Reinhard Förtsch, Nicole Klitzsch, Kirsten Lüdeke, Uwe Onnen, Dr. Ortrun Onnen